



MEINE BLUMENAU

„Es ist geradezu paradiesisch in der Blumenau: Der Wald liegt in der Nähe und zum Westpark ist es auch nicht weit.“

BEI MIR UNS ECK

Ulrike Stahl wohnt seit über 30 Jahren in der Blumenau

Als ich Anfang der 70er Jahre in die Gelbhofstraße in der Blumenau zog, habe ich mich erkundigt, welche Auswirkungen der Autobahn-Ausbau zur BAB 96 für die Anwohner haben wird. Damals beruhigte mich die Tatsache, dass eine Einhausung geplant war. Aber daraus wurde bis heute nichts. Das ist eigentlich der einzige Aspekt an diesem

Viertel, der mich stört. Ansonsten ist es hier nämlich geradezu paradiesisch. Ich habe den Wald in unmittelbarer Nähe. Zum Westpark ist es auch nicht sehr weit, und für die gesamte Familie war ideal, dass die nächste U-Bahn-Station in unmittelbarer Nähe zu unserer Wohnung liegt. Obwohl ich regelmäßig in die Berge fahre und ohnehin nicht so

oft zuhause bleibe am Wochenende, habe ich sehr viel Wert auf eine grüne Umgebung gelegt. Das gefällt mir hier am besten, dass es nicht sehr weit ist bis zum nächsten Park oder Wald. Ich bin auch sehr schnell im Umland und die Verkehrsanbindung ist exzellent. Die

»Als Anwohner kommt man um den Schandfleck Autobahn 96 nicht herum. Der Lärm ist wirklich belastend.«

Kinder hatten damals einen Spielplatz in Fußnähe. Überhaupt gibt es sehr viele Plätze zum Spielen und Toben für die kleinen Zwerge aus der Umgebung. Außerdem haben wir in unmittelbarer Nähe das Klinikum Großhadern und den Biergarten Waldheim. Es gibt also alles, was das Herz begehrt. Aber letztlich komme ich als Anwohner um den „Schandfleck Autobahn“ nicht herum. Auch wenn ich alle Fenster in der Wohnung schließe, höre ich noch immer das Rauschen vom Verkehrslärm. Im Som-

mer kann ich nicht einmal die Fenster in meinem Schlafzimmer öffnen. Deshalb engagiere ich mich in der Bürgerinitiative BAB 96 München. Wir kämpfen für den Schutz der Anwohner vor Lärm und Schadstoffen an der A 96. Eine Überdeckung der Schnellstraße zwischen dem Mittleren Ring und der Stadtgrenze ist nach unserer Meinung unumgänglich, damit alle hier in der Nachbarschaft in Ruhe leben können. Wenn die Autobahn überdeckelt werden würde, könnte man eine Fläche in der Größe von ungefähr 38 Fußballfeldern nutzen und neue Grünflächen anlegen. Der Bürgerinitiative gehören mittlerweile schon knapp 700 Menschen an, und ich bin mir sicher, dass es noch mehr werden. Wäre die Autobahn nicht, würde ich jedem Neu-Münchner raten, in die Blumenau zu ziehen.

Hier erzählen Münchnerinnen und Münchner über ihren Stadtteil, was sie erleben, was sie bewegt, was ihnen an ihrer Gegend gefällt – und was ihnen Sorgen bereitet.

KURZ GESAGT

Vortrag über Venezuela

LUDWIGSVORSTADT Dario Azzellini spricht am 7. Mai im EineWeltHaus an der Schwantalerstraße 80 über „Venezuela unter Beschuss“. Beginn ist um 19.30 Uhr.

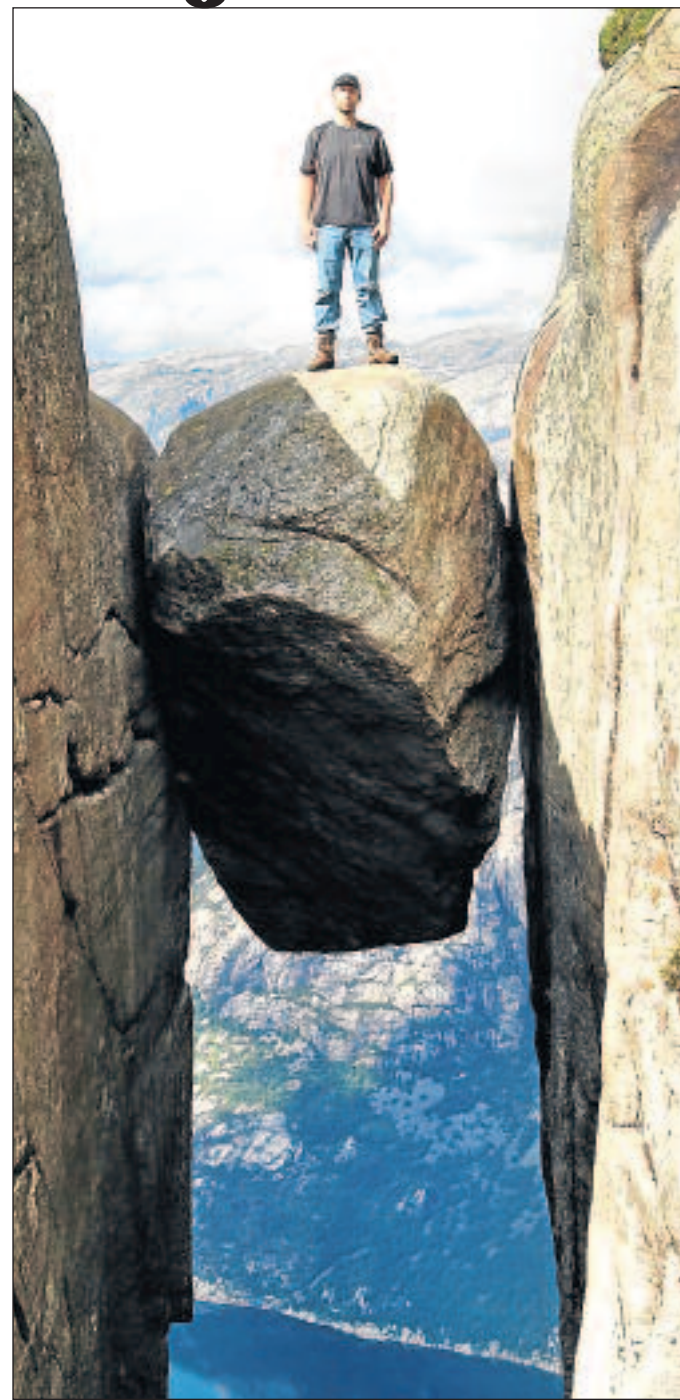
Sitzungstermin BA-Laim

LAIM Der Bezirksausschuss Laim tagt am Dienstag, 5. Mai, im Alten- und Servicezentrum Laim. Die Sitzung am Kiem-Pauli-Weg 22 beginnt um 19.30 Uhr. Thema ist auch der Verleih von Kinderbuggys am Westbad.

Vernissage von Stephan Magnus begeistert mit Fotografien aus Norwegen

Bilder vom Fjordland

LAIM Stephan Magnus hat sich auf Abwege begeben, um seine Sicht auf Norwegen zu dokumentieren. Der Fotograf bereiste Gebirgszüge und das Fjordland. Dabei kamen auch die bekannten Gebiete nicht zu kurz: Auf dem Kjerag Bolten – einer Gesteinskugel mit mehr als einen Meter Durchmesser – entstanden beeindruckende Aufnahmen. Der Koloss ist gut 1000 Meter über den Lysefjord in einer Felspalte eingeklemmt und lädt zu waghalsigen Kletter-Touren ein (Foto). Farbspiele und ungewöhnliche Perspektiven rücken bei den Bildern von Stephan Magnus auch die populären und bekannten Motive in ein neues Licht. Bei der Vernissage berichtet Magnus über die beeindruckende Natur Norwegens. Es bietet sich den Besuchern in der Stadtbibliothek Laim am Mittwoch, 6. Mai, um 19.30 Uhr die Gelegenheit, mit dem Fotografen ins Gespräch zu kommen. Er gibt als ausgewiesener Norwegen-Experte gerne Auskunft über seine Reisen. In der Fürstenrieder Straße 53 sind die Impressionen aus Vestlandet bis Donnerstag, 25. Juni, während der regulären Öffnungszeiten zu sehen. Weitere Infos zur Ausstellung gibt es unter Telefon 12 73 73 30.



10 600 Euro für Kikus

WESTEND Mit dem Kikus-Programm lernen mehrsprachige Kinder im Vorschulalter die deutsche Sprache auf eine spielerische Weise. Im „Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit“ bekam das Kikus-Team jetzt vom Lions Club München Multinational einen Scheck in Höhe von 10 600 Euro (Foto). Das Geld sammelte der Fotograf und Kieferchirurg Oliver Blume. Er veröffentlichte den

Kalender „Menschen-Kinder 2009“, in dem seine Bilder aus 40 Ländern weltweit zu sehen sind. Da Blume im Entwicklungsdienst engagiert ist, bekam er die Möglichkeit, Kinder auf allen Kontinenten zu fotografieren. Die Aufnahmen sind in dem Kalender, der eine Auflage von 2000 Exemplaren hat, zu sehen. Er ist unter www.menschen-kinder.de im Internet für 15.95 Euro erhältlich. ej

